

Uwedo



Umweltplanung Dortmund

Schulgarten der Gesamtschule Nußberg in Iserlohn

Ergebnisdokumentation der faunistischen
Kartierungen 2014

Auftraggeber **Stadt Iserlohn**

Datum **01. September 2014**

Uwedo



Umweltplanung Dortmund

Verfasser

Uwedo - Umweltplanung Dortmund

Marsbruchstraße 133

44287 Dortmund

Telefon 0231 : 799 26 25 - 7

Fax 0231 : 799 26 25 - 9

E-Mail info@uwedo.de

Internet www.uwedo.de

Projektnummer **1406004**

Bearbeitung **Dipl.-Ing. Nina Karras, Stadtplanerin AKNW**
Dipl.-Biol. Meike Hötzel

Datum **01. September 2014**

Inhalt

1. Anlass- und Aufgabenstellung	1
2. Methodik	1
2.1 Übersichtsbegehung	1
2.2 Amphibien- und Reptilienerfassung	2
3. Ergebnisse	5
3.1 Habitateignung Waldkauz	5
3.2 Funktion des Gartenhauses als Fledermausquartier	5
3.3 Amphibien- und Reptilienerfassung	6
4. Zusammenfassung	7
5. Literatur- und Quellenverzeichnis	8

Abbildungen

Abbildung 1: Untersuchungsraum der faunistischen Kartierungen	1
Abbildung 2: Schalbretter und Dachpappe als künstliche Versteckplätze für Amphibien und Reptilien	2
Abbildung 3: Teich im Untersuchungsraum des Schulgeländes	2
Abbildung 4: Eimerreusen zur Erfassung von Amphibien	3
Abbildung 5: Übersichtskarte der künstlichen Versteckplätze für Amphibien und Reptilien (D = Dachpappe, B = Schalbretter)	4
Abbildung 6: Gehölzbestände des Untersuchungsraumes	5
Abbildung 7: Gartenhaus	5

Tabellen

Tabelle 1: Übersicht über die Erfassungstermine	3
Tabelle 2: Nachgewiesene Amphibienarten (alle nicht planungsrelevant)	6
Tabelle 3: Ergebnisse der Eimerreusenuntersuchung	7
Tabelle 4: Ergebnisse der Kontrolle ausgebrachter künstlicher Versteckplätze	7

1. Anlass- und Aufgabenstellung

Die Stadt Iserlohn hat für den Schulgarten der Gesamtschule Nußberg eine Artenschutzrechtliche Prüfung der Stufe I durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass Vorkommen planungsrelevanter Amphibien und Reptilien nicht ausgeschlossen werden können. Aus diesem Grund sind zur Prüfung der Ergebnisse faunistische Kartierungen erforderlich. Neben den Artengruppen Amphibien und Reptilien sind auch Fledermäuse und Brutvögel bei dem Vorhaben relevant. Es soll überprüft werden inwieweit das bestehende Gartenhaus eine Funktion als Fledermausquartier besitzt. Da im Umfeld ein Waldkauzpaar festgestellt wurde, soll des Weiteren das Gelände des Schulgartens auf einen Nistplatz des Waldkauz überprüft werden.

Bei dem Schulgarten handelt es sich um ein ca. 1 ha großes Gelände südlich der Schulgebäude. Im Westen grenzt Wohnbebauung an den Schulgarten an. Im Süden wird das Gelände von dem begrünten Lärmschutzwall nördlich der Autobahn A 46 begrenzt. Östlich des Schulgartens liegen Sportanlagen der Gesamtschule.

Die faunistischen Kartierungen erfolgen in Vorbereitung einer möglichen Artenschutzrechtlichen Prüfung der Stufe II (Vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände).

2. Methodik

2.1 Übersichtsbegehung

Am 13. Juni 2014 wurde eine Übersichtsbegehung des Schulgartengeländes (Untersuchungsraum siehe Abb. 1) durchgeführt, bei der die auf der Fläche vorhandenen Habitatstrukturen im Hinblick auf ihre potenziellen Lebensraumfunktionen betrachtet wurden. Bezüglich einer potenziellen Funktion des Gebietes als Bruthabitat des Waldkauzes wurden die vorhandenen Gehölze, soweit im belaubten Zustand möglich, auf größere Höhlungen untersucht. Das Gartenhaus wurde unter Einsatz von Lampe und Endoskop auf Fledermausbesatz und das Vorhandensein von Spuren einer Anwesenheit von Fledermäusen geprüft.

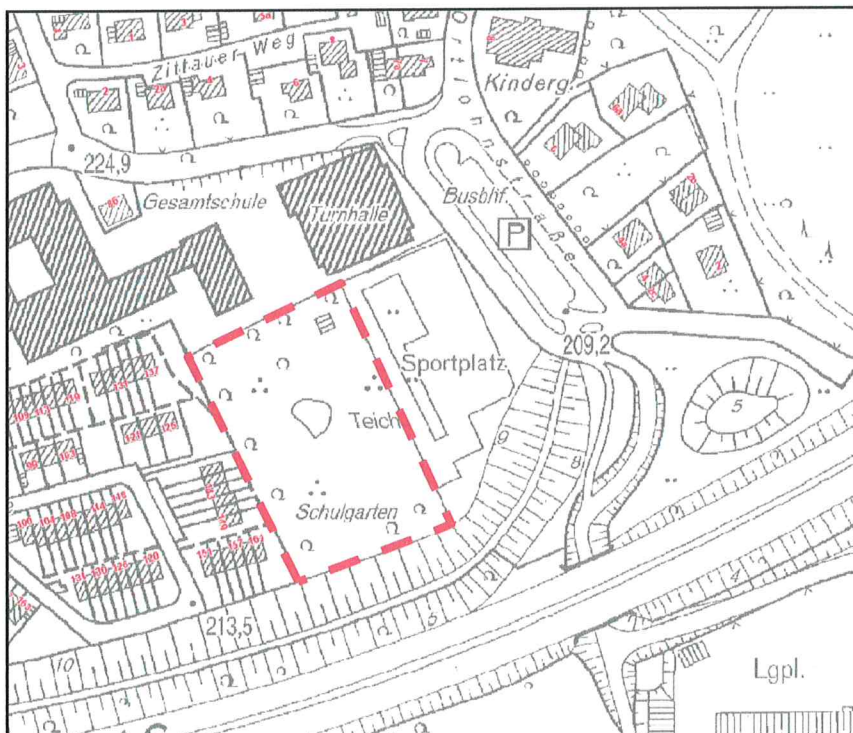


Abbildung 1: Untersuchungsraum der faunistischen Kartierungen

2.2 Amphibien- und Reptilienerfassung

Eine Übersicht der Begehungen ist in Tabelle 1 dargestellt. Zur Erfassung von Amphibien und Reptilien wurden am 13. Juni 2014 künstliche Versteckplätze auf der Fläche ausgebracht. Insgesamt wurden 3 Schalbretter und 8 Stücke Dachpappe eingesetzt (s. Abb. 2), die während der Begehungen am 26. Juni, 22. Juli und 16. August kontrolliert wurden. Gleichzeitig wurde das Gelände während der Tagbegehungen am 13. Juni, 22. Juli und 16. August jeweils langsam abgegangen und auf Vorkommen von Reptilien abgesucht. Innerhalb des Kartierzeitraumes ist ein Schalbrett und zwei Stücke Dachpappe aus dem Untersuchungsraum entfernt worden, so dass diese nicht mehr kontrolliert werden konnten. Vermutlich ist dies im Rahmen der Aufstellung eines Baucontainers geschehen.



Abbildung 2: Schalbretter und Dachpappe als künstliche Versteckplätze für Amphibien und Reptilien

An den Abenden des 26. Juni, 21. Juli und 15. August erfolgte eine Erfassung von Amphibien im Bereich des Teiches (s. Abb. 3) durch Sichtbeobachtung (Ableuchten der Wasseroberfläche) und Verhören. In den Nächten vom 21. auf den 22. Juli und vom 15. auf den 16. August wurden zudem jeweils 3 Eimerreusen (NACH ORTMANN O.J.) im Gewässer ausgebracht (s. Abb. 4).

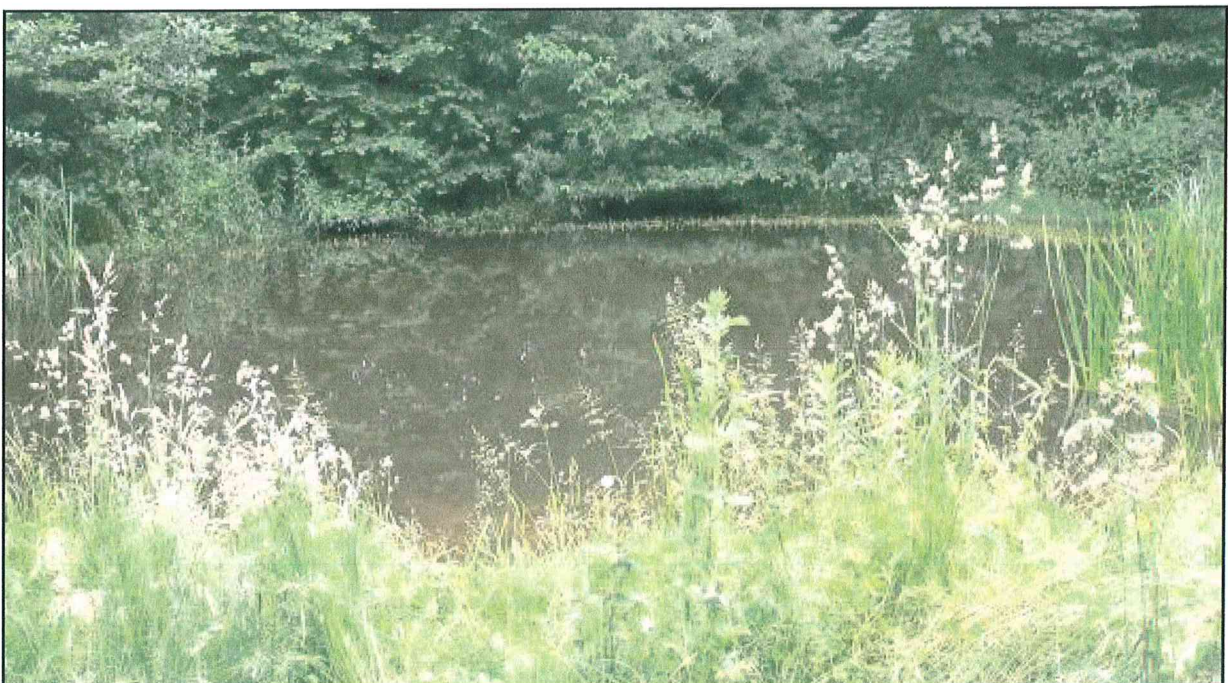


Abbildung 3: Teich im Untersuchungsraum des Schulgeländes



Abbildung 4: Eimerreusen zur Erfassung von Amphibien

Insgesamt haben sechs Begehungen im Untersuchungsraum stattgefunden, welche in der nachfolgenden Tabelle zusammenfassend wiedergegeben werden.

Tabelle 1: Übersicht über die Erfassungstermine

Datum	Begehung
13. Juni 2014	• Ausbringung der künstlichen Versteckplätze • Übersichtsbegehung zur Erfassung der Habitatstrukturen, Kontrolle auf potenzielle Waldkauzbrutplätze und Kontrolle des Gartenhauses auf potenziellen Fledermausbesatz • Begehung des Geländes zur Erfassung von Reptilien
26. Juni 2014	• Abendbegehung zur Erfassung von Amphibien • Kontrolle der künstlichen Versteckplätze
21. Juli 2014	• Abendbegehung zur Erfassung von Amphibien • Ausbringung der Eimerreusen
22. Juli 2014	• Kontrolle und Einholen der Eimerreusen • Morgendliche Begehung des Geländes zur Erfassung von Reptilien und Kontrolle der künstlichen Versteckplätze
15. August	• Abendbegehung zur Erfassung von Amphibien • Ausbringung der Eimerreusen
16. August	• Kontrolle und Einholen der Eimerreusen • Morgendliche Begehung des Geländes zur Erfassung von Reptilien und Kontrolle der künstlichen Versteckplätze

Die Lage der ausgebrachten Versteckplätze kann der nachfolgenden Abbildung 5 entnommen werden.



Quelle: Luftbild der Stadt Iserlohn, eigene Darstellung

Abbildung 5: Übersichtskarte der künstlichen Versteckplätze für Amphibien und Reptilien (D = Dachpappe, B = Schalbretter)

3. Ergebnisse

3.1 Habitategnung Waldkauz

Der Waldkauz nutzt bevorzugt ausreichend große Baumhöhlen als Brutstandort (BAUER ET AL. 2005). Auf dem Gelände befinden sich überwiegend junge Gehölze mit einem Brusthöhendurchmesser von maximal 40 cm (s. Abb. 6). Größere Baumhöhlen, die sich als Brutstandort für die Art eignen würden, konnten nicht festgestellt werden.

Das Gebiet wird möglicherweise als Nahrungshabitat durch die Art genutzt, eine Funktion als Brutstandort ist aufgrund des Fehlens alter Gehölze mit entsprechendem Höhlenangebot sehr unwahrscheinlich.



Abbildung 6: Gehölzbestände des Untersuchungsraumes

3.2 Funktion des Gartenhauses als Fledermausquartier

Das Gartenhaus wird derzeit als Lagerraum für Gartenwerkzeuge genutzt. Es sind zwar einige Spalten zwischen den Holzbrettern vorhanden, diese sind jedoch überwiegend mit Spinnweben verhängen, so dass eine Nutzung durch Fledermäuse in letzter Zeit auszuschließen ist (s. Abb. 7). Einige Spalten wurden per Endoskop kontrolliert, ein Besatz konnte nicht festgestellt werden. Auch wurden keine weiteren Spuren, wie Kot, Verfärbungen an Einflugöffnungen, Totfunde oder Fraßreste aufgefunden, die auf eine Nutzung durch Fledermäuse hinweisen würden. Eine Funktion des Gartenhauses als Fledermausquartier ist somit nicht anzunehmen.



Abbildung 7: Gartenhaus

3.3 Amphibien- und Reptilienerfassung

Reptilien

Es handelt sich um eine recht nährstoffreiche Fläche mit hoher Vegetationsdichte, zudem weist das Gebiet zum Teil eine starke Beschattung durch Gehölze auf. Möglich wäre evtl. ein Vorkommen der Blindschleiche oder auch der Waldeidechse. Während der Erfassungen konnten jedoch keine Vertreter der Artengruppe der Reptilien festgestellt werden.

Amphibien

Insgesamt wurden im Untersuchungsraum vier Amphibienarten festgestellt (s. Tab. 2, alle nicht planungsrelevant), für die jeweils eine Funktion des Teiches als Fortpflanzungsgewässer besteht.

Bergmolch

Ein adulter Bergmolch wurde während der Kontrollen unter einer Dachpappe südlich des Teiches nachgewiesen. Im Rahmen der Untersuchung mit Eimerreusen wurden jeweils Larven der Art festgestellt (D5, s. Abb. 5). Am 22. Juli befanden sich in den drei Reusen insgesamt 14, am 16. August 7 Larven der Art. Auch während des abendlichen Ableuchtens konnten regelmäßig Tiere im Gewässer beobachtet werden.

Erdkröte

Die Erdkröte wurde insgesamt viermal im Rahmen der Kontrollen der künstlichen Versteckplätze festgestellt (s. Tab. 4). Im Teich waren zudem insbesondere am 26. Juni große Schwärme an Larven zu beobachten, wobei zum Teil bereits der Landgang erfolgte.

Grasfrosch

Am 26. Juni wurde ein toter adulter Grasfrosch am Rand des Teiches aufgefunden, außerdem wurde dort ein juveniles Tier beobachtet.

Teichmolch

Vom Teichmolch wurden ausschließlich Larven nachgewiesen. So befanden sich am 22. Juli insgesamt 3 Teichmolchlarven in den Eimerreusen, am 16. August eine Larve (s. Tab. 3).

Tabelle 2: Nachgewiesene Amphibienarten (alle nicht planungsrelevant)

Art	Wissenschaftlicher Name	FFH	RL NRW	RL D
Bergmolch	<i>Mesotriton alpestris</i>	-	*	*
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	-	*	*
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	-	*	*
Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i>	-	*	*

alle ungefährdet, nicht streng geschützt nach Anh. IV der FFH-Richtlinie, nicht planungsrelevant

Tabelle 3: Ergebnisse der Eimerreusenuntersuchung

Datum	Reuse 1	Reuse 2	Reuse 3
21. / 22. Juli 2014	5 Bergmolchlaven 2 Teichmolchlaven	3 Bergmolchlaven	6 Bergmolchlaven 1 Teichmolchlarve
15. / 16. August 2014	6 Bergmolchlarven 1 Teichmolchlarve	1 Bergmolchlarve	-

Tabelle 4: Ergebnisse der Kontrolle ausgebrachter künstlicher Versteckplätze

Standort	26. Juni 2014	22. Juli 2014	16. August 2014
Schalbrett 1	-	nicht mehr vorhanden	nicht mehr vorhanden
Schalbrett 2	-	1 Wanderratte	-
Schalbrett 3	1 Erdkröte	1 Erdkröte	-
Dachpappe 1	nicht mehr vorhanden	nicht mehr vorhanden	nicht mehr vorhanden
Dachpappe 2	-	-	-
Dachpappe 3	-	-	-
Dachpappe 4	-	1 Erdkröte	-
Dachpappe 5	-	1 Bergmolch	1 Erdkröte
Dachpappe 6	-	4 Rötelmäuse	-
Dachpappe 7	-	-	-
Dachpappe 8	nicht mehr vorhanden	nicht mehr vorhanden	nicht mehr vorhanden

4. Zusammenfassung

Im Bereich des Schulgartens der Gesamtschule Nußberg in Iserlohn wurden faunistische Erfassungen zur Eignung des Gebietes als Lebensraum des Waldkauzes, zu einer möglichen Funktion des Gartenhauses als Fledermausquartier und zu Vorkommen von Amphibien und Reptilien durchgeführt.

Für den Waldkauz ist allenfalls von einer Nutzung der Fläche als Nahrungshabitat auszugehen. Geeignete Brutstandorte konnten nicht festgestellt werden. Die Untersuchung des Gartenhauses erbrachte keine Hinweise auf eine Nutzung als Fledermausquartier.

Reptilien konnten im Gebiet nicht festgestellt werden. Mit der Erdkröte, dem Grasfrosch, dem Bergmolch und dem Teichmolch wurden insgesamt vier Amphibienarten nachgewiesen, die den vorhandenen Teich als Fortpflanzungsgewässer nutzen. Diese zählen alle nicht zu den planungsrelevanten Arten.

5. Literatur- und Quellenverzeichnis

Fachliteratur und Projektbezogene Literatur

BAUER, H.; BEZZEL, E.; FIEDLER, W. (HRSG.) 2012 - Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, ein umfassendes Handbuch zu Biologie, Gefährdung und Schutz, unter Mitarbeit von Baumann, S.; Barthel, P. H.; Berhold, P.; Helbig, A. J.; Hoi, H.; Knaus, P.; Ley, H.-W.; Nipkow, M.; Purschke, C.; Sproll, A.; einbändige Sonderausgabe der 2. vollständig überarbeiteten Auflage 2005, AULA-Verlag Wiebelsheim.

KÜHNEL, K.-D.; GEIGER, A.; LAUFER, H.; PODLOUCKY, R.; SCHLÜPMANN, M. 2008 - Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilie) Deutschlands, in BfN (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere, 2009.

SCHLÜPMANN, M.; MUTZ, T.; KRONSHAGE, A.; GEIGER, A.; HACHTEL, M. 2011 - Rote Liste und Artenverzeichnis der Kriechtiere und Lurche - Reptilia et Amphibia - in Nordrhein-Westfalen, unter Mitarbeit des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen, in LANUV (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung 2011, Band 2.

ORTMANN, D. OHNE JAHRESANGABE - Bauanleitung für Unterwassertrichterfallen, Internetquelle: <http://herpetofauna-nrw.de/downloads/molchreuse.pdf>